

Rückblick Aufbruch Zukunft



Neujahrsempfang
21. Januar 2012

CDU Kreisverband Coesfeld

Plädoyer für Engagement und Verantwortung

Neujahrsempfang des CDU-Kreisverbandes / Impulse für das Gemeinwohl

„Wir brauchen eine Re-Demokratisierung und eine Re-Politisierung!“ CDU-Kreisvorsitzender Marc Henrichmann ließ keinen Zweifel an der Zielrichtung seiner Rede. Zum Auftakt des traditionellen Neujahrsempfangs des CDU-Kreisverbandes Coesfeld rief er klar und deutlich dazu auf, dass die Parteien noch klarer und entschiedener ihrer Aufgabenstellung der politischen Willensbildung und Gestaltung nachkommen müssen.

Im gut gefüllten Festsaal des Stift Tilbeck lud Henrichmann bei seiner ersten Neujahrssprache zu mehr Mitarbeit und Engagement durch den einzelnen für die Gesellschaft ein: „Wir brauchen Menschen, sie sich in der Politik engagieren, um das Gemeinwohl zu sichern und weiterzuentwickeln. Politisches Ehrenamt sind die Säulen der Demokratie!“ Ein deutliches Plädoyer für Politik, Engagement und Verantwortung!

Marc Henrichmann brach gleichermäßen eine Lan-



Gastredner Kirchenrat Rolf Krebs

ze für die Politik und das Gros der Akteure dort. „Natürlich wird in der Politik mitunter auch mit Haken und Ösen gekämpft. Aber Politik ist dabei wie das echte Leben auch dort wird mit Haken und Ösen gekämpft, egal in welchem Bereich.“ Es gehe darum, Dinge nach vorne zu bringen.

Der Wettstreit der besseren Ideen und der erfolgversprechenden Wege mache gerade den Wert der Demokra-

tie aus. Und rückte eines auch klar: „Politik ist keine Parallelwelt sondern ein Spiegel der Gesellschaft.“ Ein Spiegel, in dem eine weitaus überwiegende Mehrzahl sehr engagierter und sehr redlicher Aktiver zu sehen sei - egal ob im Ehrenamt oder als hauptamtlicher Mandatsträger.

Vor welchen Herausforderungen gerade die Politik steht, skizzierte Henrichmann am Beispiel des demografischen Wandels. Es betrifft dabei nicht nur die Gestaltung der Zukunftsfähigkeit der Städte, Gemeinden und ihrer Bürger, sondern auch die Lenker dieses Gemeinwesens: Der demografische Wandel stellt die Parteien



“Geschützter Sonntag ist wichtig für die Menschen”

Fortsetzung von Seite 1

selbst und ihre Mandatsträger vor Ort vor besondere Herausforderungen. Menschen, die sich fürs Gemeinwohl engagieren, werden immer älter, jüngere wachsen in den Ämtern kaum nach. „Auch da müssen und werden wir



handeln und werben, um auch künftig eine gute Politik umsetzen zu können!“ Dass der CDU-Kreisverband Coesfeld richtungsweisend politisch handelt, belegte Henrichmann mit den Beispielen „Lohnuntergrenze“ und „Energie-wende vor Ort“. „Zur Lohnuntergrenze haben wir den Kompromiss für den Leipziger Bundesparteitag vorgezeichnet“, betonte der Kreisvorsitzende. Und zum Thema „Energie-wende vor Ort“ ist die hiesige Union die Kraft, die sowohl nach oben kritische Fragen stellt als auch auf der lokalen

Ebene die Gestaltung und Verantwortung übernimmt.

„Wir tun, was wir sagen. Und wir sagen, was wir tun“, erntete der neue Kreisvorsitzende großen Applaus und viel Zustimmung für seine programmatische Neujahrs-Ansprache auch von den vielen Gästen außerhalb der Union bei diesem Empfang.

In die Welt im Schnittpunkt von Kirche und Politik entführte der Gastredner des Neujahrs-empfangs. Kirchenrat Rolf Krebs

stellte seine Arbeit als Beauftragter der evangelischen Kirche bei der Landesregierung NRW und seines evangelischen Büros in Düsseldorf vor.

Krebs - ehemals Superintendent des ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken - verdeutlichte dies unter anderem am Beispiel der Debatte um die Ladenöffnungszeiten in NRW und den Schutz des Sonntags. „Leben ohne Unterbrechung macht krank. Deshalb ist ein geschützter Sonntag so wichtig für die Menschen“, erntete Krebs viel Beifall für die Bemühungen der Kirchen für einen Schutz des Sonntags.

Der Kirchenmann sprach auch sehr nachdenklich über die Veränderungen in der Verbundenheit mit Gott und Glaube, die mit der neuen rot-grünen Regierung in Düsseldorf Einzug gehalten habe. Er verdeutlichte dies allein daran, dass etliche Mitglieder der Landesregierung keiner Kirche mehr angehören würden. Dennoch zeigte sich Krebs erleichtert, dass der Linken-Antrag auf Abschaffung des Gottesbezugs in der Landesverfassung von einer starken Koalition aller demokratischen Parteien des Landtags verhindert wurde.



Rückblick Aufbruch Zukunft

